Wort des Präsidenten

Autor(en): **Roux, Michel**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]**

Band (Jahr): **- (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie
Société Suisse d'Economie et de Sociologie rurales
Swiss Society for Agricultural Economics and Rural Sociology

Im Jahre 1972 konnten an der ETH die ersten Ingenieur Agronomen mit der neuen Studienrichtung Agrarwirtschaft diplomiert werden. Aus dem Bedürfnis, alle an der Agrarwirtschaft interessierten Personen zu einem gemeinsamen Gespräch zu führen, wurde am 19. Mai 1972 die Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft gegründet. Der Name wurde 1979 mit 'Agrarsoziologie' erweitert.
Vor 25 Jahren in Einsiedeln, im März 1973, beherrschte ein Thema die erste Jahrestagung der SGA: "Direktzahlungen an die Landwirtschaft"
Dieses Jubiläum zum Anlass nehmend, kehrte die SGA Jahrestagung am 26./27. März 1998 nach Einsiedeln zurück, um das inzwischen eingeführte Direktzahlungssystem im heutigen Umfeld aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Die Politikentwickler Dr. Eduard Hofer (BLW), Ministerialrat Prof. Hermann Schlagheck vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn, der Politikwissenschaftler Prof. Peter Knoepfel vom IDHEAP bei Lausanne, der Umweltökonom Dr. Jürg Minsch vom Institut für Wirtschaft und Ökologie der Hochschule St. Gallen sowie Prof. Peter Rieder vom Institut für Agrarwirtschaft an der ETH - sie alle zeigten Spannungsfelder und Herausforderungen auf, denen im Vollzug und bei der Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems angemessen Rechnung zu tragen ist. Die Beiträge werden in der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift publiziert.
Wer gerne aus der Geschichte lernt, wurde von Dr. Karl Müller über die Hintergründe orientiert, die 1973 zur Ablehnung des ersten Direktzahlungskonzeptes führten. Vorausgegangen war eine intensiv geführte agrarpolitische Grundsatzdiskussion, die 1970 vom St. Galler

Ökonomen Prof. H.C. Binswanger lanciert wurde. Im Auftrag des Bundesrates studierte anschliessend eine Expertenkommission Direktzahlungen als Instrument zur Trennung der Preis- und Einkommenspolitik. Die massgeblichen Agrarpolitiker der damaligen Zeit wollten davon jedoch nichts wissen. Es hiess, man wolle für die Produkte entschädigt werden, nicht für die Kulturlandpflege! Nach der Ablehnung nahm die Preisdifferenz Schweiz-Ausland weiter zu, ebenso die Intensität der Produktion, während sich die Strukturentwicklung verlangsamte, verbunden mit einer hohen Faktor-Allokation im Berggebiet.
Seit 1993 ist die Trennung der Preis- und Einkommenspolitik eingeleitet. Ab 1999 wird zudem für alle Direktzahlungen ein ökologischer Leistungsnachweis verlangt. Doch dieser agrar- und umweltpolitische Erfolg stimmt bekanntlich auch heute nicht alle Bauern froh. Wenn sie einen grossen, wachsenden Teil des landwirtschaftlichen Einkommens - für Nachbarn, Neider und Kritiker sichtbar - direkt vom Staat beziehen, stimmt dies selbst den Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Schwyz Werner Inderbitzin nachdenklich, wie seinem Grusswort an der gut besuchten Tagung entnommen werden konnte. Denn die Bauern stehen vor der Herausforderung, sowohl den öffentlichen Leistungsauftrag als auch den Leistungsnachweis in ihrem Umfeld überzeugend zu kommunizieren.

Jubiläum mit Standortbestimmung und Wahlen

Erfrischend engagiert äusserten sich die zahlreich anwesenden Mitglieder an der Jubiläumstagung zur Frage, wie sich die Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie in Zukunft weiterentwickeln soll. Ausgehend von der Mitgliederumfrage 1997, deren Ergebnisse in der SGA-Zeitschrift 2/97 publiziert sind, machten sie in mehreren Werkstattgesprächen Vorschläge, die nun vom Vorstand weiterbearbeitet werden. Das Resultat soll in Form eines Leitbildes und neuen Aktivitäten an der nächsten Generalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. (siehe dazu auch die Zusammenfassung S. 113ff.) in dieser Zeitschrift.
Neben den üblichen Traktanden wurden an der Generalversammlung Ehrungen, Verdankungen und Wahlen vorgenommen. Der Preis der SGA für wissenschaftliche Artikel von jungen Forscherinnen und Forschern konnten **Peter Lerjen** und **Markus Lips** überreicht werden. Beide Artikel sind in diesem Heft nachzulesen. An der Generalversammlung wurde auch das neue Logo mit Sonne und Erde vorge-

stellt. Der Kreis ist offen gestaltet und Symbol für Kreisläufe und Bewegung, steht aber auch symbolisch für die Theorie. Der untere Strich deutet den Boden an. Die SGA hat mit Landwirtschaft zu tun und will auf dem Boden der Realität bleiben. Dieses Logo wird Ihnen in Zukunft auf Versänden und Tagungsmappen begegnen. Im nächsten Jahr soll dann auch die Zeitschrift moderner und vor allem leserfreundlicher gestaltet werden.
Verdankt wurden die scheidenden Vorstandsmitglieder Edi Hofer und Urs Egger sowie Hans Müller als Präsident. Neu in den Vorstand gewählt wurden: **Gil Ducommun**, FHL Zollikofen, **Urs Gantner**, BLW Bern, Christoph Theler, IAW-ETH sowie der Unterzeichnende als Präsident.
Reich an amüsanten Details schilderte schliesslich Klaus Korner als erster Präsident der SGA die Situation für die noch kaum etablierte Agrarökonomie an der ETH zur Zeit der Gründung der SGA vor 25 Jahren und löste damit bei den älteren und jüngeren Semestern gleichermassen einiges Schmunzeln aus.
Mit zwei eindrücklichen Improvisationen zu den gehörten Ausführungen auf dem Flügel bereitete Pater Theo Flury den Zuhörenden eine ganz besondere Freude, bevor die Generalversammlung bei einem Glas klösterlichen Weines einen stimmungsvollen Abschluss fand.

Lindau, 19. Mai 1998 Dr. Michel Roux, Präsident SGA

Bitte vormerken:

Jahrestagung der SGA zusammen mit der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie (ÖGA)
am 25./26. März 1999 im Raum St. Gallen
zum Thema:

Beschäftigungseffekte der Liberalisierung im Agrar- und Ernährungssektor

Weitere Termine:

- Der Kongress der European Association of Agricultural Economists (EAAE) wird vom 24.-28. August 1999 in Warschau, Polen zum Thema "European Agriculture Facing the 21st Century in a Global Context" stattfinden.

- Die nächste Internationale Agrarökonomen-Konferenz wird im Jahr 2000 in Deutschland stattfinden. Informationen dazu finden sich zu gegebenem Zeitpunkt im Internet unter www.ag.iastate.edu/ journals /agecon/conference/upcoming.htlm

- Der World Congress of Rural Sociology, der nur alle vier Jahre durchgeführt wird, findet vom 30. Juli bis 5. August 2000 in Rio de Janeiro (Brasilien) zum Thema "Sustainable Rural Livelihoods: Building Communities, Protecting Resources, Fostering Human Development" statt.